

Bericht über die Übungsfirmenmesse in Klagenfurt

Die internationale Übungsfirmenmesse fand am 18. April 2018 in Klagenfurt am Wörthersee statt. Aufgrund dessen machten wir uns einen Tag davor schon auf dem Weg nach Klagenfurt und nahmen gleich nach der Ankunft an einem Workshop im „Inspire Lab“ teil, bei dem wir uns einen Slogan für die anstehende Übungsfirmenmesse ausgedacht haben und mit welchem wir unser Unternehmen anschließend präsentiert haben. Unser Slogan lautet „Your happiness is our



success“. Zunächst gingen wir zum Wörthersee, wo wir einen kurzen Aufenthalt hatten. Wir hatten die Möglichkeiten, Eis zu essen, spazieren zu gehen und Fotos zu machen. Daraufhin besuchten wir das sogenannte „Minimundus“, ein Miniaturenpark, wo bekannte Bauwerke vieler Länder in Miniaturform dargestellt sind. Abschließend beendeten wir den Tag mit einem gemütlichen Abendessen in der Gegend unserer Unterkunft.

Am darauffolgendem Tag fand die Übungsfirmenmesse in der HAK1 Klagenfurt statt. Wir machten uns recht früh auf dem Weg um den Stand stressfrei aufbauen zu können. Nach der Eröffnung ging es direkt mit dem Einkauf und Verkauf los. Einige unserer Schüler



hatten die Aufgabe den Stand zu betreuen. Die restlichen kauften in anderen Übungsfirmen ein, verteilten Flyer und lockten Kunden an. Dies gelang uns mithilfe unseres Maskottchens und unseres Gewinnspiels. Wir gewannen somit recht viele Kunden und erzielten einen hohen Gewinn. Die Verkaufsgespräche liefen trotz internationaler Übungsfirmen mit anderen Sprachen relativ gut ab und es gab kaum Schwierigkeiten bei der Verständigung.

Gegen 12:30 räumten wir unseren Stand zusammen und machten uns auf den Heimweg nach Wien.

Jung@ Scheichs kaufen

Kärnten

MEINUNGEN & TRENDS

Auch Security-Produkte wurden verkauft. Wer einen Deal abgeschlossen hatte, durfte sich mit der „Polizei“ ablichten lassen.



Große Geschäfte wurden jüngst in der HAK 1 in Klagenfurt abgeschlossen: Bei der internationalen Handelsmesse durften Schüler mit 250.000 Euro einkaufen gehen.

Es wuselte nur so von Käufern und Verkäufern, als man dieser Tage die Aula der HAK 1 in Klagenfurt betrat.

30 Ausstellerfirmen aus Kärnten, Italien und Südtirol waren gekommen, um ihre Produkte anzubieten. Die Firmen wurde von den Handelsschülern selbst aufgebaut. Schließlich geht es bei der internationalen Übungsfirmenmesse darum, zu erfahren, wie der Handel funk-

tioniert: Von der Produktidee über den Verkauf bis hin zur Buchhaltung.

Geboten wurde alles, was das Herz begehrt: Biowaren, Möbel, Sicherheitsprodukte, Blumen, Mode, Arbeitskleidung und auch Fernreisen.

Dabei ließen die Schüler ihrer Kreativität freien Lauf: Die Produkte wurden originell vermarktet, sogar in Scheich- und Polizei-Outfits hatten sich einige geworfen. „Bei uns kann man eine

Einen Tag als Kellner im „Auge“

In der Serie „parents@work“ präsentiert die „Krone“ wöchentlich von Schülern verfasste Steckbriefe über die Berufe ihrer Eltern.



Mark Moger begleitete Papa Gabor im Rahmen des „parents@work“-Projektes, das von der BBO Kärnten und der „Krone“ organisiert wird, einen Tag im Lokal Augustin.

Mein Name: Mark Moger

Diese Schule besuche ich: Europagymnasium Klagenfurt, Klasse 3D

Name meines Vaters: Gabor Moger

Beruf meines Vaters: Kellner

In welchem Unternehmen ist er tätig? Er arbeitet in der Gastronomie, im Klagenfurter Lokal Augustin.

In welcher Position arbeitet er dort? Er arbeitet als Chef de rang.

Was wird in diesem Unternehmen hergestellt und welche Dienste werden angeboten: Dort werden gutes Essen und Getränke angeboten.

Welche Voraussetzungen sollte man für diesen Beruf mitbringen?

Man sollte gut kochen können und Interesse an dem Beruf haben.

Wann geht Papa zur Arbeit geht und wann kommt er nach Hause?

Das ist ganz verschieden und hängt von den Diensten ab (Nachtdienst, Frühdienst und Teilerdienst).

Typische Aufgaben, die Papa erfüllt: Mein Vater serviert das Essen, notiert Angaben und gibt der Küche Bescheid.

Was ist die größte Herausforderung in seinem Beruf? Dass er zu Kunden nett ist, selbst wenn sie ihn anbrüllen oder betrunken sind.

Was Papa am meisten Spaß macht: Er kann sich mit den Kunden unterhalten und Späße machen.

Beschreibe Papa in drei Adjektiven: nett, gut gelaunt und aufmerksam

Was kann ich besonders gut, das für den Beruf wichtig ist: Aufmerksam und nett zu den Kunden sein

Was mir an Papas Beruf gefällt / nicht gefällt: Man hat immer viel Spaß / Man muss oft bis in die Nacht arbeiten. Mark Moger



in Kärntner Schule ein

Überwachungskamera kaufen“, erzählt Luca, der mit seiner Klasse aus Lodi (im Großraum von Mailand) angereist war. „Wer bei uns eine Kamera kauft, darf sich auch mit einer Polizistin ablichten lassen, die wir mitgebracht haben“, lacht Luca.

Damit bei der Messe große Geschäfte getätigt werden konnten, wurden die Schüler mit Kreditkarten im Wert von 250.000 Euro ausgestattet. „Es ist natürlich kein echtes, sondern nur ein fiktives Geld“, so Jennifer Kapellari, Sprecherin des Schüler-Organisationsteams, das über den Andrang erstaunt war: „Wir hatten gut 500 Besucher. So groß war die Messe eigentlich gar nicht geplant.“

„Wir sind sogar die zweitgrößte Übungsmesse in ganz Österreich hinter Wien“, sagt Professor Helfried Geilhofer. „Für viele Schüler ist es eine tolle Erfahrung, einmal die anderen Schulen kennenzulernen, mit denen man sich sonst immer im Internet ausgetauscht hat.“

„Allein 14 Firmen sind aus Italien gekommen. Und es sind alle zertifiziert. Es ist wie das AMA-Gütesiegel der Übungsfirmen“, erzählt Direktor Franz Hudelist.

Die besten Aussteller wurden schließlich mit Preisen prämiert. Und viele Schüler werden ihr Wissen schon bald in der echten Handelswelt einsetzen – und große Geschäfte machen.

Christian Rosenzopf



In originellen Outfits wurde um Kunden geworben.



Das Organisationsteam der HAK Klagenfurt freute sich über einen Besucherrekord.



Der Handel florierete – im Reisebüro gab es viele Angebote.

Fotos: Christian Rosenzopf (5)



Auch bunte Blumen wurden verkauft.